

## Großbritannien: Wissenschaftler organisieren sich in der Initiative „Scientists for EU“ gegen einen EU-Austritt ihres Landes

12.11.2015 | Berichterstattung weltweit

Britische Wissenschaftler sprechen sich für einen Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union aus: Ein „Brexit“ hätte aus ihrer Sicht schwerwiegende Folgen für den Forschungsstandort Großbritannien.

Die Interessengruppe „[Scientists for EU](#)“ – als Social-Media-Kampagne von den beiden Briten Mike Galsworthy und Rob Davidson initiiert – setzt sich angesichts der immer wieder diskutierten Austritts-Pläne vehement für einen Verbleib Großbritanniens in der EU ein: Ein Austritt würde unter anderem mehrere zehn Mio. Britische Pfund jährliche Forschungsförderung für britische Universitäten gefährden. Inzwischen hat „Scientists for EU“ tausende Unterstützer auf [Facebook](#) und [Twitter](#) sammeln können. In einem [offenen Brief](#) der Gruppe in der *Times* hieß es:

*„Freedom of movement for talent and ambitious EU science funding programmes, which support vital complex international collaborations, put the UK in a world-leading position.“*

Die Interessengemeinschaft britischer Universitäten "Universities UK" schätzt, dass derzeit rund 15 Prozent des Lehr- und Forschungspersonals an den 132 britischen Universitäten aus den Staaten der Europäischen Union stammen, mehr als die Hälfte der vom Europäischen Forschungsrat in Großbritannien ausgestellten Stipendien entfallen auf EU-Ausländer.

Hingewiesen wird auch auf die Probleme, in die beispielsweise die Schweiz nach dem Zuwanderungs-Referendum 2014 mit Blick auf bereits vereinbarte EU-Förderungen geraten ist: Die EU argumentierte nach dem Referendum, dass mit dem eidgenössischen Votum gegen die Personenfreizügigkeit einer der europäischen Grundsätze verletzt werde. In der Folge wurden bereits verhandelte Vereinbarungen über Forschungsförderungen – beispielsweise für die "École Polytechnique Fédérale de Lausanne" (EPFL) – EU-seitig ausgesetzt, der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung musste finanziell einspringen.

*Kooperation international berichtete zu der Aussetzung der Verhandlungen mit der Schweiz und den kompensatorischen Fördermaßnahmen des Schweizerischen Nationalfonds, siehe [1](#), [2](#), [3](#).*

Zum Nachlesen:

- The Guardian (11.11.2015): [Leaving EU would be a 'disaster', British universities warn](#)
- The Guardian (11.11.2015): [Whatever you do, don't become Switzerland, Swiss academics tell UK](#)
- Chemistry World (13.10.2015): [Scientists launch campaign to oppose UK exit from EU](#)

Quelle: The Guardian, Chemistry World, VDI TZ

Redaktion: 12.11.2015 von Nils Demetry

Länder / Organisationen: Vereinigtes Königreich (Großbritannien), EU

Themen: Bildung und Hochschulen, Strategie und Rahmenbedingungen

[Zurück](#)

---

Weitere Informationen